

FFW Wolfsberg



20. Ausgabe
2013 – 2014

Heiliger Florian



Schutzpatron der Feuerwehren

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, liebe Leserinnen und Leser unserer Feuerwehrzeitung,

Auch dieses Jahr ist wieder einiges geschehen, das wir euch in dieser Ausgabe, welche bereits die 20. ist, mitteilen wollen.

Im Januar des zu Ende gehenden Jahres standen im Rahmen der Generalversammlung die Neuwahlen der Vorstandschaft an, die (wie in der letzten Zeitung bereits erwähnt) viele personelle Veränderungen aufgewiesen haben. Wir, die "Neuen" haben uns bereits gut in den Positionen zurechtgefunden, was nicht zuletzt an dem guten Verhältnis zur "alten" Vorstandschaft liegt.

In diesem Zug möchten wir uns hier recht herzlich bedanken und würden uns freuen, wenn sie uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Auch im Punkt Feuerwehrhaus-Sanierung sind wir ein gutes Stück weitergekommen, worüber ihr einen gesonderten Bericht in dieser Zeitung lesen könnt.

Durch die folgenden Berichte über die vergangenen Veranstaltungen, Übungen, Festivitäten etc. hoffen wir, euer Interesse für die zukünftigen Aktivitäten geweckt zu haben oder immer wieder zu wecken, um auch in Zukunft ein sauber funktionierendes Vereinsleben zu gestalten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch eure

Vorstandschaft der Freiwilligen Feuerwehr Wolfsberg



Die "Alten" stehen hinter den "Neuen"

Im Rahmen der Generalversammlung wurden bei der Feuerwehr Wolfsberg die Posten der Vorstandschaft und die Kommandanten neu gewählt.

Vorsitzender Erich Kirsch berichtete zunächst über die Ereignisse und Kommandant Gregor Dresel über die Einsätze im vergangenen Jahr. Der wohl spektakulärste Einsatz war eine Explosion in Dörfles.

Im Anschluss wurde Andreas Kirsch, der bisher Jugendwart war, als neuer Kommandant gewählt. Sein Stellvertreter bleibt Marc Maier, der auch als Kreisbrandmeister für die örtliche Feuerwehr zuständig ist.

125 Jahre Amtszeit

Bei den Wahlen des Feuerwehrvereins kam es zu nachfolgenden Veränderungen: Neuer Vorsitzender ist Marc Maier. KassiererIn wurde Felizitas Braun und Schriftführerin Evelyn Dresel, sie ersetzen Erwin Eichler. Als Jugendwarte wurden Dominik Dresel und Sebastian Kirsch gewählt. Daniel Häfner und Philipp Häfner ersetzen den bisherigen Gerätewart Helmut Brendel. Beisitzer wurden Andreas Birkmann, Stephan Dresel, Stefan Grüner und Maria Dorsch. Die Kassenprüfer bleiben Richard Grüner und Ludwig Lauterbacher.

Nach zusammengerechnet insgesamt 125 Jahren Amtszeit gibt somit die bisherige Vorstandschaft die Feuerwehr in jüngere Hände ab. Mit diesem Schritt soll ein frischer Wind eingebracht und die Feuerwehr auf die Zukunft ausgerichtet werden, so Vorsitzender Kirsch. Nach guter Vorbereitung verliefen die Wahlen reibungslos und vorbildlich. Der Altersdurchschnitt der neu gewählten Vorstandschaft liegt nun bei etwa 25 Jahren. Im Rahmen der Übergabe erwähnten die bisherigen Mitglieder immer wieder, dass sie als "die Alten" hinter "den Neuen" stehen. Eine der ersten Aufgaben für die neue Vorstandschaft wird die Organisation und Planung des 125-jährigen Gründungsfest in zwei Jahren sein.



Einsätze unserer Wehr

Wie gewohnt waren unsere Dienste das erste Mal im neuen Jahr am 03.01.2013, am Beschluss der ewigen Anbetung nötig. Mit den drei anderen Wehren der Gemeinde sorgten wir hier wieder dafür, dass der vermehrte Anreise- und Parkverkehr zu diesem kirchlichen Ereignis reibungslos und vor allem sicher über die Bühne geht. Ein extra Parkkonzept, sowie teilweise und vollständige Straßensperrungen waren wie immer ausschlaggebend dafür, dass der Ansturm bewältigt wurde und die Sicherheit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet werden konnte.



Am 12.05.2013 erreichte uns nur eine stille Alarmierung. Zwei Bäume liegen auf der Straße zwischen der Reichelsmühle und Hundsdorf. Zu dritt schauten wir uns die Sache an und konnten den Baum auch schnell beseitigen und die Straße wieder frei geben.

Am 04.10.2013 hatten wir unseren nächsten Einsatz. Dieser Freitagvormittag war ein Brückentag nach dem Tag der deutschen Einheit, sodass auch trotz der Alarmierung um 10:30 Uhr dennoch 8 Personen blitzschnell am FFW Haus waren. Die Leitstelle schickte uns zu einem Anwesen, wo vermutet wurde, dass sich eine Person irgendwo im Haus befinden könnte, da sie schon länger nicht mehr gese-

hen wurde. Auf Anordnung der Polizei haben wir uns dann Zutritt zu einer verschlossenen Tür verschafft. Brecheisen und FFW-Axt waren die richtigen Werkzeuge in unserem Auto, wodurch die Tür relativ schnell geöffnet werden konnte. Mittlerweile waren auch die Kameraden aus Gräfenberg zum Einsatzort hinzugekommen, die mit alarmiert wurden. Nachdem die Tür offen war, konnte die vermisste Person aber auch nicht aufgefunden werden, was bedeutet, dass unser Einsatz beendet war. Auch die Gräfenberger fuhren wieder zurück in ihr Gerätehaus.



Auch dieses Jahr blieben wir somit zum Glück wieder verschont von einem schweren Ereignis. Hoffen wir doch, dass das auch 2014 so bleiben wird.

Renovierung des Feuerwehrhauses

Im Jahr 2013 haben wir viele kleine aber auch entscheidende Schritte gemacht, um unser Gerätehaus und den Schulungsraum auszubauen.



Am 08.08.2013 haben wir uns getroffen, um das Gerätehaus aufzuräumen und den Schulungsraum klanglich besser in Szene zu setzen. Zunächst wurde die komplette persönliche Schutzausrüstung unter die Lupe genommen. Es zeigte sich schnell, dass einige Helme nicht mehr in Ordnung waren und auch vereinzelt Stiefel und Handschuhe Löcher hatten. Auch alte Anzüge, die nicht mehr den aktuellen Normen entsprechen

befanden sich noch unter den aktuellen Schutzanzügen. Diese Stücke wurden allesamt aussortiert. Da wir in den letzten Jahren immer wieder mal neue Anzüge angeschafft haben und viele Kameraden eigene Stiefel haben, besteht hier nun auch kein Engpass. Einzig Helme werden die nächsten Jahre wohl nach und nach benötigt. Aber leider sind auch viele Sachen ans Tageslicht gekommen, die nichts im Gerätehaus zu suchen haben. Am Ende der Aktion hat sich somit

Jahren immer



doch ein durchaus großer Müllberg angehäuft. Doch das Ergebnis ist zufriedenstellend. Vor allem der Bereich der Mannschaft konnte ordentlich hergerichtet werden.

Parallel sorgte ein zweiter Trupp oben im Schulungsraum für die klangliche Aufwertung des Raumes. Zwei kleine Boxen an der Wand sowie eine Bassbox unter der



Bank ermöglichen es nun auch Schulungsvideos anzusehen, die den Ton nicht nur über den Laptop und somit sehr leise wiedergeben. In diesem Zuge wurde auch gleich ein separater Anschluss für den Beamer mit installiert, der den Kabelsalat der bisherigen Veranstaltungen der Vergangenheit angehören lässt. Somit sind wir nun auch hier bestens aufgestellt, um neue Medien zu nutzen. Einerseits zur Schulung der Mannschaft, aber andererseits auch für die gesellschaftlichen Ereignisse im Feuerwehrhaus.

Am 16.08. konnten wir auch mit den ersten Mauerarbeiten beginnen. Zunächst haben wir das Fenster



oben im Dachboden fachgerecht und äußerst gefühlvoll ausgebaut. Somit konnte dieser Bereich zugemauert werden, da hier ja später die neue Dachschräge verlaufen wird. Doch auch der Vorraum hat seine ersten drei Reihen bekommen. Der Anfang war somit vollzogen.

In der folgenden Woche konnten dann, nach intensiven Arbeitseinsätzen, die Mauerarbeiten auch schon abgeschlossen werden. Nach ausgiebigem Steine- und Säckschleppen sowie der weiterführenden Verarbeitung, stand der Rohbau des neuen Vorraumes. Zusätzlich wurde noch ein Ringanker über der obersten Reihe betoniert, sodass

hier das Dach gesetzt werden kann. In diesem Zuge konnten auch alle Unebenheiten vergangener Bausünden ausgeglichen werden und alles schön angepasst werden.



WITZECKE

Die alte Frau wird vom Feuerwehrmann aus der brennenden Wohnung gerettet. "So Oma, jetzt beißen Sie mal die Zähne zusammen", sagt er zu ihr, als er mit ihr auf der Leiter steht. "Dann müssen wir aber nochmal zurück, die liegen noch auf der Kommode".

Welches ist das beste Löschmittel?

--> eindeutig das Bier: Es bietet den geforderten 3-fach Schutz, nämlich Wasser, Schaum und CO2.

Ehrensache – Mach mit!

Wer sind wir?

„Was, Sie machen das nicht hauptberuflich?“ Diese Frage hören Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren immer wieder. Viele Menschen glauben, dass die Einsatzkräfte, die nach fünf bis zehn Minuten am Schadensort eintreffen, mit dieser Tätigkeit ihr tägliches Brot verdienen. Doch dem ist nicht so: Die meisten Feuerwehrangehörigen leisten ihren Dienst freiwillig und ehrenamtlich. So gibt es in Bayern neben „nur“ 7 Berufsfeuerwehren, „stattliche“ 7.723 Freiwillige Feuerwehren.

Struktur der Wehr

Nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz muss jede Gemeinde dafür sorgen, dass in ihrem Gebiet drohende Brand- und Katastrophengefahren beseitigt und ggf. wirksam bekämpft werden. Auch bei anderen Notfällen oder Notständen ist eine ausreichende technische Hilfe sicherzustellen. Um dieser Pflicht im öffentlichen Interesse nachzukommen, müssen die Gemeinden im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit Feuerwehren aufstellen, ausrüsten und unterhalten. Sie haben darüber hinaus die notwendige Löschwasserversorgung sicherzustellen und diese aufrecht zu halten. Die Freiwillige Feuerwehr ist Pflichtaufgabe und Einrichtung der jeweiligen Gemeinde oder Stadt. Oberster Dienstherr der Wehr ist der Bürgermeister der Gemeinde. Die Wehrleitung obliegt dem Kommandanten, der für die Organisation, Ausbildung und die Einsatzbereitschaft der Wehr verantwortlich ist.

Vereinbarkeit mit Beruf & Familie

Der Dienst bei der Feuerwehr kann von jeder Person, die das 16. Lebensjahr vollendet hat, geleistet werden und endet mit dem 63. Lebensjahr. Jugendliche vom 12. bis 16. Lebensjahr können zuvor bereits in einer Jugendfeuerwehr auf den aktiven Dienst vorbereitet werden. Soweit nicht anders bestimmt, ist der Feuerwehrdienst freiwillig und ehrenamtlich: Alle Mitglieder der Wehr leisten also unbezahlten Dienst an ihren Mitmenschen. Und zwar Tag und Nacht, sowohl während ihrer Arbeitszeit als auch in der Freizeit – verbunden mit allen Herausforderungen und Schwierigkeiten, die dies mit sich bringt. Unter dem Motto „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ leisten Feuerwehrdienstleistende Ausbildungsveranstaltungen und Sicherheitswachen – und natürlich den Einsatzdienst selbst. Hierfür müssen sie von ihrem jeweiligen Arbeitgeber freigestellt werden, der wiederum kann den Verdienstausfall bei der Gemeinde geltend machen.

Trennung Aktive Wehr & Verein

Genau genommen besteht eine Freiwillige Feuerwehr in Bayern in der Regel aus zwei Teilen. Einerseits ist sie als sogenannte „gemeindliche Einrichtung“ als Organ der Gemeinde tätig. Andererseits wird die Bezeichnung „Freiwillige Feuerwehr“ auch für den Feuerwehrverein genutzt. Dieser ist in der Regel ein eingetragener

und als gemeinnützig anerkannter Verein mit gewählter Vorstandschaft und Mitgliedern und stellt den Großteil der aktiven Mannschaft der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr. Unter anderem finanziert er auch feuerwehrtechnische Zusatzausstattungen der aktiven Wehr, deren Kosten von den Kommunen aufgrund knapper Kassenlage nicht übernommen werden können. So unterstützen die Feuerwehrvereine ihre Kommunen beispielsweise bei der Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung oder durch Eigenleistungen auf unterschiedlichste Art. Auch die Brandschutzerziehung kann vom Verein übernommen werden. Natürlich fördert der Feuerwehrverein die Kameradschaft seiner Mitglieder auch durch Veranstaltungen und Aktivitäten. In vielen Gemeinden erfüllt er zudem eine wichtige soziale Komponente: Er organisiert die Maibaumaufstellung oder Faschingsveranstaltungen, sichert Festumzüge ab oder bietet Ausflugsfahrten an.

Was tun wir?

Die Hauptaufgaben der Freiwilligen Feuerwehr lassen sich in 4 Bereiche einteilen: Retten, Löschen, Bergen und Schützen

Retten

Die Rettung von Mensch und Tier aus Zwangslagen ist unsere wichtigste Aufgabe. Egal ob bei schweren Verkehrs- und Betriebsunfällen oder bei Bränden und Unwettern – die Freiwilligen Feuerwehren in ganz Bayern sind stets Garant für schnelle und professionelle Hilfe. So werden z.B. jährlich auf bayerischen Straßen über 8.000 Personen nach Verkehrsunfällen mit hydraulischen Rettungsgeräten aus verunfallten Fahrzeugen befreit. Hierfür sind wir bestens ausgebildet und je nach Größe der Kommune speziell dazu ausgerüstet, hoch motiviert und stets einsatzbereit für Mensch und Tier in Notlagen.

Löschen

Brände löschen gehört zu den ursprünglichsten Aufgaben der Feuerwehr. Vom Kleinbrand eines Papiercontainers über den Dachstuhlbrand von Wohn- und Geschäftshäusern bis hin zu Bränden in Industrieanlagen sind die Feuerwehren heute gefordert. Längst löscht man nicht mehr nur mit Wasser, sondern setzt z.B. auch Schaum, Pulver oder Kohlendioxid ein, um erfolgreich des Feuers Herr zu werden. Dazu bedienen wir uns modernster Technik und Ausrüstung.

Bergen

Vor allem die Bergung von Sachwerten ist einer der weiteren Aufgabenschwerpunkte, denen sich die Feuerwehr heutzutage widmen muss. Ob es sich dabei um verunfallte Fahrzeuge, leck geschlagene Tanks oder auslaufende Gefahrgutstoffe handelt: Die Feuerwehr kommt immer dann zum Einsatz, wenn Gefahr im Verzug und schnelle Hilfe gefordert ist.

Schützen

Die Feuerwehr wird neben den aktiven abwehrenden Maßnahmen – wie z.B. bei Hochwasser – auch vorbeugend tätig und sorgt somit dafür, dass Schaden vermieden wird. Hierzu zählen auch die Aufklärung und die Brandschutzerziehung unserer Kinder, die Beratung von Architekten und Bauherren sowie Sicherheitswachen bei Großveranstaltungen, Theateraufführungen und anderen Events.

Aufgabenbereiche innerhalb der Wehr

In den Freiwilligen Feuerwehren gibt es zahlreiche Aufgabengebiete, die jeweils von speziell geschultem Personal übernommen werden. So kümmert sich der Jugendwart um den Nachwuchs, der Gerätewart um die Wartung und Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und Gerätschaften und die Ausbilder um alle feuerwehrelevanten Themen. Darüber hinaus können spezielle Lehrgänge an den Feuerweherschulen besucht und Führerscheine für Fahrzeuge und Boote absolviert werden. Kurzum – die Arbeit in der Feuerwehr bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten sein Können und Talent einzusetzen.

Neugierig geworden?

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Gerne wird Ihnen Ihre örtliche Feuerwehr Fragen zu Aufgabengebieten, Mitgliedschaft, Ausrüstung und weiteren Themen beantworten.

112 FEUERWEHR – DEIN LAND. DEINE FEUERWEHR.

Retten, Löschen, Bergen, Schützen – diese Aufgaben übernehmen in Deutschlands Feuerwehren mehr als eine Millionen Menschen. Die große Zahl ist beeindruckend und begründet in dem nahezu einzigartigen Feuerwehrsystem: Außer 28.000 Berufsfeuerwehrangehörigen bilden auch 1,03 Millionen Männer und Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren das Rückgrat des Brandschutzes. In den Werkfeuerwehren sind 33.000 Personen aktiv; 240.000 Jungen und Mädchen engagieren sich in den Jugendfeuerwehren.

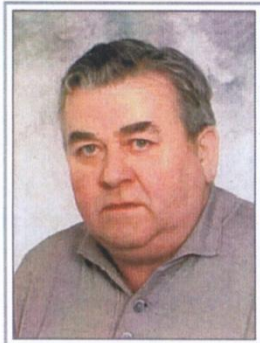
Natürlich sind auch Menschen mit Migrationshintergrund in den Wehren aktiv, allerdings: Während der Anteil von Migranten in der Bevölkerung bei etwa 20 Prozent liegt, ist nur rund ein Prozent von ihnen in der Feuerwehr aktiv. Es ist völlig klar: Die Feuerwehr braucht in ihren Reihen mehr Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Denn sie bringen oft ein großes Plus mit – besondere Sprachkenntnisse, das Wissen um kulturelle oder religiöse Besonderheiten. Und sie setzen all dies neben dem normalen Feuerwehrwissen nach Kräften in der Praxis ein, ob nun beim Rettungs- oder beim Löscheinsatz. Unglaublich vielfältig sind die Möglichkeiten, bei den Feuerwehren mitzuwirken. Leisten Sie Hilfe, erleben Sie eine starke Gemeinschaft - machen Sie mit!

WILLKOMMEN BEI UNS!

Wir gedenken aller verstorbenen Kameraden und Mitglieder der FFW Wolfsberg,
die sich in all den Jahren unseres Bestehens für Hab und Gut
ihrer Mitmenschen eingesetzt haben.



In Liebe und Dankbarkeit
gedenken wir im Gebete an



Erwin Maier

* 6.7.1940 † 30.6.2013

Zur Erinnerung



Helmut Brendel

* 18.2.1955 † 29.3.2013

Verstorben sind im Jahr 2013 unsere Kameraden
Erwin Maier und Helmut Brendel
Ruhet in Frieden

Die Übungen der Aktiven Wehr

Wie gewohnt haben wir das Jahr mit der Aktivenversammlung am 31.01. begonnen, die wir immer nutzen, um die Übungen des vergangenen Jahres Revue passieren zu lassen und einen Ausblick auf das neue Jahr zu werfen. Dieses Mal ging es in der Vorausschau hauptsächlich um die Leistungsprüfung, die turnusgemäß wieder anstand. Darüber hinaus haben wir aber auch gemeinsam darüber gesprochen, in welchen Bereichen wir uns noch verbessern können. Auf diese Art konnten wir zusammen die Schwerpunkte festlegen, die vertieft werden müssen und dementsprechend den neuen Übungsplan gestalten.

Die erste Übung am 25.02. stand auch schon unter dem Einfluss der Leistungsprüfung: Knoten und Stiche war das Thema. Folglich beschäftigten wir uns mit Mastwurf, Zimmermannsschlag, Rettungsknoten und noch ein paar anderen. Da wir diese regelmäßig zu den Leistungsprüfungen wiederholen, stellte sich hier auch schnell der Erfolg ein.



Im weiteren Verlauf des Frühjahrs fanden die Übungen zur Leistungsprüfung statt, welche wir am 27.04.2013 ablegten. Weitere Informationen hierzu gibt es in einem gesonderten Bericht.

Die erste Übung nach der Leistungsprüfung, wieder mit der kompletten Mannschaft, führten wir am 03.06.2013 zum Thema Wasserförderung über lange Schlauchstrecken durch. In der vorletzten Winterschulung behandelten wir dieses Thema bereits in theoretischer Form. Heute war dann der praktische Teil an der Reihe. Grundgedanke hierbei ist eine zweite Schlauchstrecke aufzubauen, die ihr Wasser vom Bach bekommt, sodass genügend Löschwasser zur Verfügung steht.



verfahren, der entsprechenden Ausrüstung machten wir uns nun also auf den Weg und ermittelten, dass wir für den Ernstfall 22 B-Schläuche à 20m bräuchten und einen

Als Objekt suchten wir uns das ehemalige Schulhaus in Wolfsberg aus, welches unten vom Wasserwerk mit Wasser versorgt werden sollte. Für den Einsatz ist hierbei wichtig zu wissen, wie viel Schlauchmaterial und somit wie viele Feuerwehren und wie viele Pumpen wir brauchen um das Wasser mit genügend hohem Druck den Berg hoch zu bekommen. Hierzu gibt es ein extra Schätzwelches sich relativ gut bewährt hat. Mit

Höhenunterschied von 27,2 m überwinden müssen. Neben der Pumpe, die direkt am Bach das Wasser ansaugt ist eine weitere in der Förderstrecke notwendig, damit der benötigte Druck nicht unterschritten wird. Mit diesen Daten haben wir nun eine handfeste Grundlage für den Einsatz und auch einen Anhaltspunkt für andere Objekte.



Nachdem sich im Untertrubacher Untergrund die letzten Jahre doch einiges getan hat, nutzten wir die Übung am 01. Juli um uns einen Überblick über die Hydranten im Dorf zu verschaffen. Einige wurden versetzt, entfernt oder kamen neu hinzu, sodass wir uns nicht nur über die Standorte aller Hydranten informierten, sondern diese auch gleich mal alle einer Prüfung unterzogen. Entsprechend

wurden alle Hydranten gespült und festgestellt, dass alle ordnungsgemäß funktionieren. Wie gewohnt musste ein Unterflurhydrant allerdings erst wieder befreit werden. Derjenige, der sich zu der Auffahrt zur Bergwacht befindet, wird leider regelmäßig mit herunterfließendem Gestein und Erde bedeckt, sodass dieser immer wieder freigelegt werden muss. Zu dieser Übung haben wir zudem alle Jugendlichen aus Untertrubach eingeladen, die dieser Einladung auch zahlreich gefolgt sind. Hiermit wollten wir das Interesse wecken, da ein wichtiges Anliegen für 2013 auch die Bildung einer neuen Jugendgruppe ist. Für die Jugendlichen aus Hundsdorf setzten wir auch eine Übung „Hydranten spülen“ in Hundsdorf an, die Wolfsberger und Dörfleser wurden zur „Funkübung“ in Wolfsberg eingeladen.



Diese fand am 05.08.2013 rund ums Feuerwehrhaus statt. Zuerst sprachen wir durch, wie im Falle einer Alarmierung der Einsatz von der Integrierten Leitstelle in Bamberg entgegen genommen werden muss. Hierzu haben wir einen entsprechenden Leitfaden im Fahrzeug, der das Vorgehen Schritt für Schritt beschreibt. Auch die korrekten Funksprüche sind exakt beschrieben, sodass sich selbst die Kameraden, die noch nie gefunkt haben, rasch zurecht finden und beim Einsatz auch schnell und korrekt die notwendigen Informationen bekommen. Anschließend gab uns unser KBM einen kleinen Vorschmack auf die Zukunft im Bereich Funken. Diese wird nämlich digital sein. Da sich auch unsere Gemeinde für den erweiterten Probebetrieb entschieden hat, sind bereits nächstes Jahr die neuen Geräte fällig. Somit haben wir dann genügend

Zeit den Digitalfunk kennen zu lernen und die Mannschaft auch wieder entsprechend zu schulen.

Im Herbst fanden dann unsere zwei Gemeindeübungen statt. Sowohl zur Übung in Bärnfels als auch zur Nachtübung in Geschwand gibt es jeweils einen gesonderten Bericht.

Unsere nächste interne Übung fand am 28.10.2013 statt. In eher kleinerer Runde versammelten wir uns im Schulungsraum, um dem Übungsplan entsprechend, unsere Kenntnisse in Erster Hilfe aufzufrischen.

Nach kurzer Wiederholung welche Gerätschaften wir in unserem FFW-Auto dabei haben um eine Erstversorgung zu übernehmen, sind wir dann einzelne Situationen durchgegangen, die im Einsatz auf uns warten könnten: Personen mit Schock und/oder Verbrennungen, eingeklemmte oder bewusstlose Personen, Personen mit offenen Wunden oder Verbrennungen. Mit diesen und weiteren Voraussetzungen müssen wir rechnen, wenn wir am Einsatzort eintreffen. Ausgehend von unseren



Erste-Hilfe Kursen haben wir unser erlerntes Wissen ausgetauscht und aufgefrischt. Wie war das nochmal mit der stabilen Seitenlage, der Reanimation, dem Umgang mit Verbrennungen oder der Anwendung der Rettungsdecke? Gegenseitig konnten wir die relevanten Punkte zusammentragen und so dieses wertvolle Wissen wieder in Erinnerung rufen. Nach diesem theoretischen Teil wollen wir im nächsten Übungsjahr dazu auch eine praktische Übung abhalten.



Ebenso rein theoretisch lief die letzte Übung des Jahres ab. Traditionell bildete die Winterschulung am 18.11.2013 den Abschluss des Übungsjahres. Das diesjährige Thema hieß: „Kennzeichnung von gefährlichen Stoffen und Gütern (ABC-Gefahrstoffe)“. Diese Schulung befasste

sich mit neuen Kennzeichnungssystemen für Gefahrenstoffe sowie die Einrichtung einer Not Dekontaminationsstelle. Da für uns nur Teile davon relevant waren, haben wir den Großteil des Abends damit verbracht das Thema Photovoltaik wieder in Erinnerung zu rufen. Diese Anlagen, die sich auf einigen Dächern in und um Wolfsberg befinden, haben nämlich die unschöne Eigenschaft, dass sie im Brandfall weiter Strom produzieren und somit eine besondere Gefahr für die Feuerwehrleute darstellen, die sich in unmittelbarer Nähe der Anlagen befinden. Sowohl das

Herabrutschen der Platten, aber vor allem beschädigte Leitungen, die nach wie vor Strom führen, sind die Faktoren, die es besonders zu beachten gilt. Um dieses Wissen wieder aufzufrischen haben wir uns ein paar Kurzfilme angesehen, die sich mit dem Problem an sich und natürlich der Vorbeugung beschäftigten.

Letztlich bleibt für das Jahr 2013 festzuhalten, dass wir ein paar wichtige Punkte wieder auffrischen konnten, um für künftige Einsätze gewappnet zu sein. Vor allem die intensiven Übungen zur Leistungsprüfung, die mit Bravour bestanden wurde, haben jeden einzelnen Handgriff zur schnellen Brandbekämpfung weiter vertieft.

Das Jahr 2014 wird ebenfalls wieder einen ausgewogenen Übungsplan bringen. Ein Schwerpunkt wird auch das Thema Digitalfunk sein. Diese neue Technik in Verbindung mit ungewohnten Geräten gilt es ganz genau kennen zu lernen, sodass wir nach wie vor unserem Motto „löschen, retten, bergen, schützen“ gerecht werden.

Besuch der 3. Klasse

Der Wandertag der 3. Klasse in Bärnfels, führte am 05.06.2013 die 9 Mädchen und 9 Buben mit Lehrerin Gudrun Hofmann-Ritter nach Obertrubach zur Feuerwehr. Bei herrlichem Sonnenschein waren wir mit 3 Mann/Frau zur Nachbarwehr gefahren, um unsere Kameraden zu unterstützen und den Kindern „Feuerwehr“ in der Praxis schnuppern zu lassen.

Im Schulungsraum folgten die Kinder gespannt den kompetenten Erklärungen von Klaus Singer, wussten aber auch bereits viel durch den Schulunterricht über die Alarmierung der Feuerwehr und von den Aufgaben und Ausrüstung einer Wehr. Klaus Singer musste viele Fragen beantworten. Unter anderem wollten die Buben wissen, ab welchem Alter man bei der Feuerwehr mitmachen kann. Ausgiebige Werbung für die Jugendfeuerwehr ab 12 Jahren kam hier gut an.

Nach Verzehr der mitgebrachten Vesper, ging es endlich ins Freie und zu den Feuerwehrautos. In zwei Gruppen aufgeteilt wurde die Ausrüstung in den Autos vorgestellt und wer wollte, durfte auch einmal am Steuer eines Feuerwehrautos sitzen. Die von uns vorbereitete Fettexplosion zeigte den Kindern deutlich die Gefahren beim Löschen von brennendem Fett mit Wasser. Zum Abschluss konnten die Kinder natürlich selber mit dem Schlauch spritzen und „löschen“ üben. Die Obertrubacher Feuerwehr spendierte noch Süßigkeiten, damit der Heimweg nicht so schwer wurde.

KREUZWORTRÄTSEL

rechnerisches Mittel			Töpferutensil Comicfigur	entschlossen Weltraumorg.			Weltraum kreoL. Musik	brav, anständig Kiefernholz			grosse Räume Abk. CH-Kanton		lat. und nonverbale Kommunikation engl. Osten Schuppenflechte	Wechselgesang lat. ohne	engl. Tee							
Analysefähigkeit						15																
tourist. Führer eng. nicht breit													Nadelbaum Klostervorsteher	10								
		11					grossartig (Jugendsprache)															
			Abk. f. Hektar	rankende Hülsenfrucht engl. Öt										12		Wasservogel						
Christusmonogramm Segeltau						<p>Es gibt wieder drei Präsente zu gewinnen. Die Lösung des Rätsels bitte bis zum 02.02.2014 bei Marc Maier einreichen. Unter den richtigen Lösungen werden wieder drei Gewinner ausgelost.</p> <p>Viel Glück!</p>								rätorum: schwarz	Grosskind							
engl. Stuhl bevor												2						ital. drei nicht aussen				
			frz. Artikel teilnahmslos																			7
afrikan. Strom Küken (Mundart)				Gartenmöbel																		4
		9																				
andauernd		Zch. f. Helium weibL. Vorname			Staatenbündnis		Fischfanggerät	Wasserfahrzeug	frz. Fenster Mz.			Lotterieschein	Jesus im Islam tugendhaft	Autokz. Schweiz Zch. f. Caesium		Abk. f. e. Bibelteil						
Haifischart	Schichten Doppelvokal						kriminelle Nachahmung															
		13							frz. Haselnuss Küchenutensil													
						16	Bruder v. Elektra															
männL. Pferde	selbstgefällig Bruder v. Ham						Satz beim Tennis engl. eingeschaltet					asiat. Berg										
Sünden gestehen		engl. Sonne Abk. f. im Auftrag					altägypt. Gott Fürwort										6					
									angel-sächs. Heiliger								8					
östr. Komponist † 1911								Ölpflanze														

Im letzten Jahr gab es drei Einkaufsgutscheine über je 12,50 € beim Kalchreuther. Gewonnen haben: Wolfgang Maier, Bernd Will, Manuel Vogel.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----



Florianstag in der Gemeinde Obertrubach

Traditionell trafen sich die 4 Feuerwehren der Gemeinde Obertrubach zum Florianstag. Zum 28sten Mal hatte hierzu Geistlicher Rat Pfarrer Werner Wolf eingeladen und holte die Wehren aus Bärnfels, Geschwand, Obertrubach und Wolfsberg zusammen mit der Jugendblaskapelle St. Laurentius vom Rathaus ab. Mit dem Kirchenzug ging es in die St. Laurentiuskirche zum Festgottesdienst, in der Pfarrer Wolf seine Predigt unter das Motto Ehrenamt stellte. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst sowie die anschließende Fahnenparade auf dem Kirchenbuckel von der Jugendblaskapelle St. Laurentius.



Der Kommandant der Bärnfelser Wehr Günter Häfner begrüßte im Anschluss alle Feuerwehrkameraden/innen sowie Pfarrer Werner Wolf, Landrat Reinhardt Glauber, KBI Markus Wolf sowie 2. Bürgermeister Markus Grüner und 3. Bürgermeister Oswin Gmelch in der Begegnungsstätte St. Elisabeth zum Ehrungsabend. Landrat Glauber bedankte sich bei den Feuerwehrfrauen und -Männern für die geleistete Arbeit, sowie ihren freiwilligen Dienst und zeichnete sechs Kameraden mit dem Feuerwehr- Ehrenzeichen in Silber des Freistaates Bayern mit Urkunde für 25 Jahre aktiven Dienst aus. Geehrt wurden von der FFW Bärnfels Heinz Knoll, Reinhard Häfner und Christian Buchholz sowie von der FFW Obertrubach Tobias Grüner, Georg Habermann und Alois Reichel. Grußworte sprachen auch noch 2. Bürgermeister Markus Grüner und KBI Markus Wolf.



Abschiedsbesuch der SVE-Kinder Wolfsberg bei der Feuerwehr

Am 14. Juni 2013 durften wir Kinder der SVE Wolfsberg die Feuerwehr Wolfsberg besuchen.

Dieser Montag war für uns ein besonderer Tag, denn es war unser letzter Besuch bei der Feuerwehr Wolfsberg. In der Woche vorher bereiteten wir uns auf diesen Tag vor. Im Morgenkreis erarbeiteten wir mit Irene die Aufgaben der Feuerwehr. Wir wurden gleich in der Frühe von Andreas Kirsch und Felizitas Braun abgeholt und zum Feuerwehrhaus geleitet.



Obwohl wir alle schon einmal dabei waren, war es auch dieses Mal wieder interessant und spannend. Nachdem wir in Geleitschutz am Feuerwehrhaus angekommen waren, wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt. Andreas erklärte uns das Feuerwehrauto und mit Felizitas und Marietta durften wir Zielspritzen. Bevor wir aber

spritzen konnten, zeigte uns Andreas wie ein Unterflurhydrant angeschlossen wird. Mit diesem Wasser haben wir dann gespritzt.

Beim Erklären des Feuerwehrautos konnten wir zeigen, dass wir in der Woche vorher fleißig gelernt haben, so dass wir einige der Feuerwehrgeräte schon benennen konnten.

Die 2. Gruppe durfte echte Feuerwehranzüge anziehen, einen Helm aufsetzen und dann mit einer Spritze einen Ball wegspritzen. Das machte vielleicht Spaß. Eigentlich hätten alle gerne noch länger mit dem Feuerweherschlauch gespritzt, aber da kam auch schon die 1. Gruppe und es musste getauscht werden. Wie immer ging die Zeit bei der Feuerwehr viel zu schnell vorbei. Wir wurden mit dem Feuerwehrauto zurück in den Kindergarten gebracht. Bevor wir ausstiegen, haben wir das Blaulicht und das Martinshorn kurz angemacht. Keiner von uns musste Angst haben, denn wir wussten das es nicht echt ist.

Wir möchten uns bei Andreas, der an diesem Tag später zur Arbeit ging, und bei Felizitas bedanken, dass sie sich wieder Zeit für uns genommen haben.

Wie schon erwähnt, war dies unser letzter Besuch bei der Feuerwehr Wolfsberg. Alle Kolleginnen, die bei unseren Besuchen dabei waren, waren immer sehr erstaunt und erfreut, welche Mühe sich unsere Feuerwehr mit den Kinder gibt. Deshalb auch noch mal ein ganz großes „Vergelt´s Gott“ auch von meiner Seite!

Marietta Will und die Kinder der SVE Wolfsberg

Gemeindefeuerwehrtag

Auch in diesem Jahr fand am 18. September 2013 - als fester Bestandteil unserer Übungen - die turnusgemäße Übung aller Feuerwehren der Gemeinde Obertrubach in Bärnfels statt.

Als Brandobjekt wurde die Lagerhalle der Firma Wiegärtner angenommen. Zum Zeitpunkt des Eintreffens der Feuerwehren war das gesamte Gebäude komplett verqualmt und einige Mitarbeiter als vermisst gemeldet.

Um ca. 18:30 Uhr erfolgte die Alarmierung und alle Fahrzeuge der Gemeindefeuerwehren kamen nacheinander an der Einsatzstelle an. Der Brandherd wurde anschließend aufgesucht und gelöscht, sowie die vermissten Personen gerettet. Unsere Feuerwehr beschäftigte sich unmittelbar nach Ankunft mit dem Aufbau der Löschwasserversorgung vom Schulhaus in der Ortsmitte bis hin zur Lagerhalle am Ortsrand. Die Feuerwehr Bärnfels übernahm nach Beurteilung bzw. Erkundung der Lage den Erstangriff. Nachdem sich die Kameraden aus Geschwand und Obertubach mit Atemschutz ausgerüstet hatten, begannen diese im Rahmen des Innenangriffs u. a. die Personensuche.

Innerhalb kurzer Zeit nach Beginn des Innenangriffs wurden die vermissten Personen von den Einsatzkräften gefunden und gerettet. Anschließend wurden diese bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes betreut. Nachdem der Brand unter Kontrolle war und die Löschversuche sowohl im Außen- als auch Innenangriff erfolgreich verliefen, hieß es nach einer knappen Stunde im Einsatz dann „Wasser halt“ für alle Beteiligten. Die Gerätschaften bzw. Schläuche wurden abgebaut und wieder in den Fahrzeugen verstaut.

Bei einer kurzen Nachbesprechung im Anschluss der Übung wurden einige kleinere Fehler aufgedeckt und besprochen. Die Übung verlief insgesamt erfolgreich und das Ziel der Brandbekämpfung sowie Personenrettung wurde umgesetzt.

Veranstaltungstermine 2014 aller Vereine der ehemaligen Gemeinde Wolfsberg

Termin	Verein	Art der Veranstaltung	Ort / Treffpunkt	Zeit
So. 05.01.	Stammtisch Untertrubach	Weihnachtsessen		
So. 05.01.	Clubfreunde Trubachtal	Winterfeier mit Bilderrückblick	Clubkeller Wolfsberg	18. ³⁰ Uhr
So. 12.01.	FFW Wolfsberg	Generalversammlung	FFW- Haus Wolfsberg	14. ³⁰ Uhr
Fr. 17.01.	CSU Wolfsberg	Jahresrückblick	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsdorf	19. ⁰⁰ Uhr
So. 19.01.	Kirchenchor St. Felicitas Untertrubach	Jahreshauptversammlung	Sportheim Wolfsberg	15. ³⁰ Uhr
Fr. 14.02.	FFW Wolfsberg	Grill- und Kappenabend	FFW- Haus Wolfsberg	19. ¹⁹ Uhr
Sa. 22.02.	CSU Wolfsberg	Frauennachmittag	Sportheim Wolfsberg	15. ⁰⁰ Uhr
Sa. 22.02.	WSC Brettli- Rutscher e. V.	1- Tagestour		
Di. 04.03.		Faschingstreiben	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	17. ⁰⁰ Uhr
Fr. 14.03.	FSV Wolfsberg	Jahreshauptversammlung	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsdorf	19. ³⁰ Uhr
Fr. 21.03.	SV Wolfsberg	Generalversammlung	Sportheim Wolfsberg	19. ³⁰ Uhr
Fr. 28.03.	Stammtisch Untertrubach	DIA- Jahresrückblick 2012	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	19. ³⁰ Uhr
Fr. 04.04.	WSC Brettli- Rutscher e. V.	Jahreshauptversammlung	Vereinslokal Gasthof Treiber	19. ³⁰ Uhr
Sa. 05.04.	Clubfreunde Trubachtal	Tagesausflug zum Bundesligaspiel Nürnberg - Mönchengladbach		
Sa. 12.04.	FFW Wolfsberg	Aktivenausflug		
Mo. 14.04.	Vereine der Altgemeinde Wolfsberg	Aktion „Saubere Landschaft“	Sportheim Wolfsberg	17. ³⁰ Uhr
Mi. 30.04.	FSV Wolfsberg	Nachtwanderung	Hundsdorf	18. ³⁰ Uhr

Wie viel Besatzung hat ein ostfriesisches Löschfahrzeug?

32 - ein Fahrer, ein Beifahrer und 30 Mann Orchester fürs Tatütata!

Termin	Verein	Art der Veranstaltung	Ort / Treffpunkt	Zeit
Sa. 10.05.	Clubfreunde Trubachtal	Saisonabschlussfeier	Clubkeller Wolfsberg	15. ³⁰ Uhr
Fr. 23.05.	FSV Wolfsberg	Asterbachbrunnenfest	Asterbach	18. ³⁰ Uhr
So. 25.05.	Stammtisch Untertrubach	Familienwanderung		
Do. 29.05.	SV Wolfsberg	Himmelfahrtswanderung	Sportheim Wolfsberg	10. ⁰⁰ Uhr
Fr. 20.06.	SV Wolfsberg	Johannisfeier	Sportheim Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 27.06.	Untertrubacher Jugend	Johannisfeier	Untertrubach „Bäckenwiesn“	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 04.07.- Mo. 07.07.	SV Wolfsberg	Sportlerkerwa	Festzelt Sportgelände	
Fr. 11.07. – Mo. 14.07.		Kerwa Untertrubach	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	
Fr. 25.07.	Clubfreunde Trubachtal	Jahreshauptversammlung	Clubkeller Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 01.08. - Mo. 04.08.		Kerwa Hundsdorf	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsdorf	
Fr. 22.08.	CSU Wolfsberg	Lagerfeuer		19. ⁰⁰ Uhr
So. 07.09.	FFW Wolfsberg	Grillfest	FFW Haus Wolfsberg	10. ⁰⁰ Uhr
Fr. 03.10.	FSV Wolfsberg	Herbstwanderung	Campingplatz Gasthof Eichler	14. ⁰⁰ Uhr
Sa. 11.10. – So. 12.10.	Stammtisch Untertrubach	Stammtischausflug 2 Tage nach Erfurt - Wartburg		
Fr. 17.10. - So. 19.10.		Herbstkerwa Untertrubach	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	
Fr. 24.10.	Stammtisch Untertrubach	Generalversammlung	Geschwand	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 01.11.	Vereine der Altgemeinde Wolfsberg	Terminversammlung 2014	Sportheim Wolfsberg	10. ⁰⁰ Uhr
Fr. 28.11.	FFW Wolfsberg	Weihnachtsfeier mit Dia- Jahresrückblick	FFW- Haus Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
So. 07.12.	FSV Wolfsberg	Weihnachtsfeier	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsdorf	15. ⁰⁰ Uhr
Sa. 20.12.	SV Wolfsberg	Weihnachtsfeier	„Friedrichshof“ Hundsdorf	19. ³⁰ Uhr

Ein Feuerwehrmann kommt überstürzt und viel zeitiger von der Übung zurück als erwartet. Er stürmt in das Schlafzimmer, in dem seine Frau ruht und schreit, sie möge sich schnell anziehen, das Haus brennt. Darauf tönt es aus dem Kleiderschrank "Rettet die Möbel! Rettet die Möbel!"

Nachtübung auf Gemeindeebene

Für den 07.10.2013 vereinbarten die Kommandanten der vier Gemeindefeuerwehren wie jedes Jahr eine gemeinsame Nachtübung, die dieses Jahr turnusgemäß in Geschwand stattfand.

Um 19 Uhr standen insgesamt 10 Wolfsberger Feuerwehrler am Funkgerät unseres Fahrzeuges bereit, neugierig zu erfahren welches Objekt denn gleich zu Übungszwecken in Brand stehen würde. Daraufhin kam auch schon der Funkspruch der Geschwander Kameraden, die uns meldeten, dass die ehemalige Schule, also das aktuelle Buchungcenter von Schmetterling, in Flammen stehe. Sofort brachen wir auf und erwarteten in Geschwand unseren Befehl, wo wir genau gebraucht werden. Die Einsatzleitung teilte uns am Löschwasserbehälter hinter dem Spielplatz an der Kreuzung ein Wasser zu entnehmen und in Richtung Schule die entsprechenden Schläuche zu verlegen bis zu der Stelle wo die Bärnfelser Kameraden bereits auf uns warteten. Die Feuerwehren Obertrubach und Geschwand waren hauptsächlich mit der Personenrettung beschäftigt, da diese beiden Wehren über Atemschutz verfügen und somit ins verqualmte Gebäude eindringen konnten und sorgten für die Verkehrsabsicherung.

Wir stellten nun unsere Pumpe auf, zapften den Behälter an und begannen die Schlauchleitungen zu verlegen. An einer Stelle wo sich uns ein Zaun in den Weg stellte, warteten bereits die Bärnfelser mit zwei Steckleiterteilen, sodass wir unseren Schlauch gefahrlos über den Zaun verlegen konnten. Wir setzten noch unseren Verteiler und ab dann baute die FFW



Bärnfels die restliche Löschwasserstrecke zu Ende. Fortan hatten wir Kräfte frei, um die Schlauchaufsicht und die Verkehrsabsicherung zu übernehmen.

Allerdings kam es dann zu einem unvorhergesehenen Ausfall unserer Pumpe. Diese lief nicht mehr rund und musste ersetzt werden. Sofort waren die Kameraden aus Bärnfels zur Stelle, deren Pumpe anstelle unserer dann sofort in die Strecke eingebaut wurde. Nach einigen Minuten konnten dann auch alle Personen aus dem Gebäude befreit werden, die Löscharbeiten abgeschlossen werden und somit dieser Übungseinsatz beendet werden.

In Ihren abschließenden Ansprachen bedankten sich der Ortskommandant Thomas Haas und KBM Marc Maier bei den insgesamt 56 anwesenden Floriansjüngern und nahmen die Nachbesprechung vor. Getreu dem Motto „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ versammelten wir uns danach zusammen im Geschwander Gerätehaus, wo neben flüssigen Stärkungen auch Leberkäs-Brötchen auf uns warteten und wir uns noch untereinander austauschen konnten.

Leistungsprüfung der FFW Wolfsberg

Unter den Augen von den Schiedsrichtern KBM Ludwig Baumann, KBM Berthold Burkhardt und KBM Marc Maier legten 12 Feuerwehrleute der FFW Wolfsberg ihre Leistungsprüfung (Variante II: Außenangriff –Wasserentnahme mit Saugleitung) mit 2 Gruppen ab. Besagte Schiedsrichter hatten jedoch einen ruhigen Vormittag, da sich die erste Gruppe keinen und die zweite Gruppe nur einen einzigen Fehler leistete und somit alle Feuerwehrler die Prüfung mit Bravur bestanden haben.

KBM Ludwig Baumann zollte hierfür der Mannschaft und den beiden Ausbildern, 1. Kommandant Andreas Kirsch und 2. Kommandant Marc Maier, seinen tiefsten Respekt. Von den Absolventen der höchsten Leistungsstufe wünschte er sich, dass sie weiterhin der aktiven Wehr mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ein besonderes Lob ging auch noch an die Kammeraden, die sich als „Auffüller“ für die zweite Gruppe zur Verfügung stellten.

Die höchste Stufe 6 - Rot Gold bestanden Andreas Birkmann, Stephan Dresel, Andreas Kirsch, Marc Maier, Michael Maier, und Bernd Will, Stufe 4 - Blau Gold: Stefan Grüner, Stufe 3 – Gold: Dominik Dresel, Daniel Häfner und Sebastian Kirsch sowie Stufe 1 – Bronze: Philipp Häfner und Christian Völkel.

Kritisch beobachtet wurde die Prüfung auch vom potenziellen Nachwuchs der Wehr, welcher sich sehr interessiert zeigte und seinen Eintritt in die aktive Mannschaft in Aussicht stellte.



Kinderkreuzworträtsel



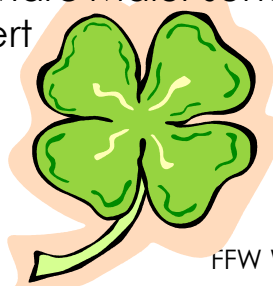
R	T	Z	L	U	I	K	L	M	N	A	
M	O	T	O	R	S	A	E	G	E	E	1.
W	E	F	E	T	C	X	S	Z	N	T	2.
E	H	R	S	G	H	T	C	T	J	G	3.
P	E	T	C	B	U	B	H	U	U	H	4.
M	L	E	H	V	T	H	U	H	H	J	5.
U	M	G	E	F	Z	C	E	C	B	Z	6.
P	W	N	N	R	A	E	T	S	N	F	7.
G	S	U	P	E	N	F	Z	M	E	B	8.
S	X	B	O	D	Z	U	E	E	G	N	9.
C	C	E	I	C	U	L	N	T	R	I	10.
H	F	U	N	K	G	E	R	A	E	T	11.
L	R	K	L	R	D	Z	E	L	B	O	12.
A	F	J	U	E	G	U	T	O	P	O	13.
U	B	M	R	S	E	I	T	K	L	L	14.
C	G	H	E	S	I	R	E	N	E	K	15.
H	T	Z	W	A	G	T	N	N	B	J	
F	G	H	S	W	F	D	D	S	A	W	



In diesem Buchstabensalat sind 15 Wörter versteckt.
Diese Wörter haben alle etwas mit der Feuerwehr zu tun und können vorwärts, rückwärts, aufwärts und abwärts vorhanden sein.

Bitte die Lösung mit allen 15 Wörtern an Marc Maier senden.
Die Gewinner werden persönlich informiert

Viel Glück



„Ein rätselhaftes Rätsel“

Wie alle wissen, reden Politiker viel und dennoch sagen sie im Grunde wenig. So erging es uns heuer mit dem Rätsel zu unserem Aktivenausflug. Viele Worte, einige Lösungen und dennoch war man so schlau wie zuvor. Im Grunde stand da fast nix. Also machte sich unsere kleine Gruppe FFW-ler mal wieder auf zu einer Fahrt ins „dunkel“ Blaue.

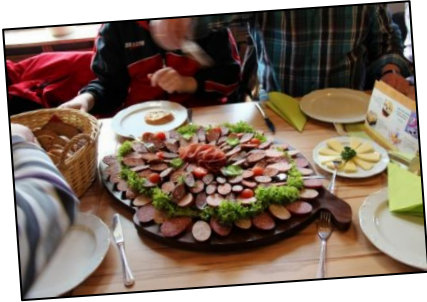
Überraschenderweise fuhren wir für die erste Station nicht weit. Sie führte uns nach Gräfenberg zu den Endress Werken. Am Eingang, also mehr bei der LKW Waage wurden wir dann von Hr. Endress abgeholt. Er erzählte uns auf dem Weg zum Steinbruch, dass es das Werk seit 1930 in Gräfenberg gibt. Der Großvater hat mit dem Bauunternehmen begonnen und daraus entstand dann das Werk in Gräfenberg. Die ersten Produkte der Firma Endress waren Steinabbau für den Hochbau, alte Keller und Straßenbau. Dazu kamen dann der Trockenmörtel, Fliesenkleber und Estriche. Sie produzieren Mehlgestein und brennen Kalk. Zugekauft wird nur Zement. Das Werk plant eine Erweiterung in Richtung Süden (Sollenberg). Dies soll eine Vorratssicherung für ca. 25-30 Jahre werden. Wir trotzten dem Wetter, Regen und Matsch als wir in den Steinbruch gingen und wurden dafür mit einem

sehr ungewöhnlichen Anblick belohnt. Riesige Felsenwände aus verschiedenen Ablagerungen lagen vor uns. Diese entstanden zu der Zeit des Jurameeres. Im Steinbruch gibt es Steinablagerungen aus 120 Schichten. Jede Schicht hat eine andere Ablagerung. Am Wochenende tummeln sich Hobby Geo- und Archäologen in den Steinbrüchen, um Ammoniten zu suchen.



Das Areal des Steinbruchs wird bei einer Stilllegung seiner natürlichen Anpassung überlassen. Und wer jetzt sagt: „da war doch früher mal ein See.“ Richtig! Dieser entstand aus Niederschlägen. Vom Steinbruch aus gingen wir zu den Silos und zum Brennofen. Am Bildschirm erklärte uns Hr. Endress den Prozess des chemischen Austreibens von Kalziumcarbonat. Der Kalkbrennofen brennt mit einer Temperatur von 11400°C und hat eine Rückwandtemperatur von immer noch 1100°C. Zum Schluss weist uns her Endress noch auf folgendes hin: Es werden im Jahr 300.000 Tonnen Stein abgebaut. Der Nahverkehr wird mit eigenen Fahrzeugen gestellt, der Fernverkehr durch Speditionen. In der Regel erfolgt der Transport auf der Straße bis hin zur Baustelle. Die Führung endete mit der Übergabe unseres „FFW-Beutels“ an Hr. Endress als Dank für die Führung. Wir wollten gerade in den Bus steigen als sich uns der Busfahrer entgegenstellte und ermahnte die Schuhe zu säubern. Mit den „Drecklatschen“ lässt er uns nicht in den Bus. Naja so gut es ging säuberten wir dann halt unser Schuhwerk um endlich zum nächsten Ziel zu gelangen.

Die Gerüchte um das nächste Etappenziel gingen weit auseinander. Irgendwie wussten wir alles und doch eigentlich nichts. So fuhr uns der Bus nicht wie gerätselt nach Wölfersdorf, sondern nach Oberlindelbach. Andi Kirsch teilte uns mit das Wölfersdorf ausfällt. Warum? Organisatorische Probleme. Als Ersatz ging es ins



Schwarze Ross „zum Weisel“. Tja.... Kurzfristig um geplant oder langfristig verplant? Nach einer angemessenen Schüttelzeit bei kaltem Wind und niedrigen Temperaturen durften wir in die Gaststätte. Dort wurde uns eine „kleine“ Brotzeit aufgetischt, die einem Schlachtfest der alten Germanen alle Ehre gemacht hätte. Und als Trostpries für die entgangene

Brennereiführung gab´s eine Schnapsprobe. Wer sich jetzt fragt was da denn los war? Nun.... Die Führung viel aus weil sie zu kurzfristig angesetzt war. Immerhin war der Weisel ja nur so was wie ein „Notnagel“.

Nach diesen Widrigkeiten fuhren wir zur „Ebser Feuerwehr“. Dort begrüßten uns die beiden Gerätewarte und führten uns sofort in ihre Einsatzzentrale. Nach der Einleitung in eine kurze Funkweite der Ebser ging es weiter in den Fuhrpark. Hier zeigte uns der Gerätewart den Drehleiterwagen Baujahr ´87 und dass die Drehleiter unter Umständen auch für unser Gebiet zuständig wäre, jedoch mehr Richtung Aufseß/Bayreuth. Im LF wurde die Bequemlichkeit getestet. Zum Beispiel der Fahrersitz. Ob die Federung auch gut ist, die Hupe laut genug und geräuschvoll, wie viel Mann vorne Platz haben und ob auch wirklich alles ordentlich sauber ist. Denn laut

Aussage des Gerätewartes wurde der Wagen „extra“ für uns gereinigt. Die Ebser besitzen eine Säge die sogar durch Wände geht und haben ein altes TLF zu einem LF umgebaut. In ihrem Fuhrpark befindet sich auch ein LF8 mit Rettungsschere und Sanitätsmaterial. Die Einsätze der „Ebser“ sind oft reine Rettungsmaßnahmen die nicht unbedingt etwas im Rahmen der Feuerwehr zu tun haben. Wir betrachteten den Schlauchturm und staunten über das automatische Reinigen der Schläuche. Der Schlauch wird automatisch gewaschen und in den Schlauchturm gezogen. Hervorragende Sache. Dann begutachteten wir die Spint-Wand. Jeder Anzug fand darin seinen Platz. Die Anfahrtswege belaufen sich bis zu 35 min. Pro Jahr kommen sie auf ca. 120 - 140 Einsätze. Das hieße ungefähr 2 mal pro Woche ausrücken. Dafür muss schon gewaltig geübt werden, um immer auf den laufenden zu sein. Mit einer Bambini- (6 - 12 Jahre) und einer Jugendwehr versuchen die Ebser ihre Wehr für die nächsten Jahre zu erhalten. Allerdings haben sie für eine so große Wehr reichlich wenig Aktive (60) und noch weniger Damen (4). Auch beklagen sie wie viele andere die Beteiligung und das freiwillige Helfen der Leute. Anschließend ging es zu einem kleinen Umtrunk und Plausch in den Schulungsraum.



Wir betrachteten den Schlauchturm und staunten über das automatische Reinigen der Schläuche. Der Schlauch wird automatisch gewaschen und in den Schlauchturm gezogen. Hervorragende Sache. Dann begutachteten wir die Spint-Wand. Jeder Anzug fand darin seinen Platz. Die Anfahrtswege belaufen sich bis zu 35 min. Pro Jahr kommen sie auf ca. 120 - 140 Einsätze. Das hieße ungefähr 2 mal pro Woche ausrücken. Dafür muss schon gewaltig geübt werden, um immer auf den laufenden zu sein. Mit einer Bambini- (6 - 12 Jahre) und einer Jugendwehr versuchen die Ebser ihre Wehr für die nächsten Jahre zu erhalten. Allerdings haben sie für eine so große Wehr reichlich wenig Aktive (60) und noch weniger Damen (4). Auch beklagen sie wie viele andere die Beteiligung und das freiwillige Helfen der Leute. Anschließend ging es zu einem kleinen Umtrunk und Plausch in den Schulungsraum.

Die letzte Station für unseren diesjährigen Ausflug endete in Pretzfeld beim „Nikl“. Dort sollen auch die Gewinner des Preisrätsels bekanntgegeben werden. Als erstes setzten wir uns an die reservierten und dennoch zu knappen Tische. Dabei waren wir nicht mal annähernd so viele Leute wie sonst. Da wir ja bei der Feuerwehr sind wurde nun erst mal gelöscht. Immerhin hatten wir ja Zeit. Die Führung durch die Brauerei sollte erst gegen 20.00 Uhr beginnen. Eigentlich schon viel zu träge versammelten wir uns dennoch um Herrn Schmitt für eine Führung. Die Brauerei Nikl ist eine kleine Brauerei. Ihr Bier Naturtrüb. Anstatt Kupferkessel benutzen sie Edelstahl da es reinlicher ist. In einem Handschaukasten wird uns ein Auszug verschiedener Getreidesorten gezeigt. Nach einer kurzen Einführung in die Bierkunde, bei der wir Dank unserer vielen vorangegangenen Brauereiführungen natürlich nicht ganz so unwissend waren, gehen wir in den Gärraum. Da sich bis zu diesem Stadium des Bierbrauens nicht viel ändert, bleibt auch diese Erläuterung knapp. Danach geht's in den Lagerkeller für eine frischgezapfte Bierprobe. Nikl Bräu hat eine Lagerfähigkeit von 30.000 Liter und 5 verschiedenen Biersorten. Während der Kelch mit der goldenen Flüssigkeit zur Verköstigung herumgereicht wird, bringt uns Herr Schmitt mit einigen Schmankerln aus seiner Hausbrauzeit zum Nachdenken und lachen. Er



weist drauf hin, dass in Deutschland das Bier nach dem Reinheitsgebot gebraut wird, außer den Mix-Bieren. Die wiederum nicht als Bier gekennzeichnet werden dürfen. Eines dieser Mix-Biere die Nikl- Bräu für die Zukunft braut ist das „Old Django“. Ein Nikl Bier mit Willi Geschmack. Ideen solcher edlen Mix-Biere hat Mike Schmitt mehr und versucht diese auch irgendwann umzusetzen. Zum Ausklang der Führung will er wissen was wohl des Brauers liebste Kunst wäre. Na.....???? Klar, das Zwickln! Nach der Führung widmen wir uns flugs dem Zwickl...äh...Nikl. Immerhin muss ja richtig gekostet werden bevor man ein Urteil abgeben kann. So sitzen wir also bis zum Schlusspfiff gemütlich beisammen und „probieren“. Aber nicht mehr alle Der Ruf der Wildnis, ach nein Trockau wars, lässt einige nicht mehr los.

Fertig zur Heimreise, der Rest von uns im Bus versammelt, fiel doch glatt auf, dass unsere beiden Organisatoren, wobei beide übertrieben ist, es war ja nur noch einer da, die Rätselsieger noch nicht bekannt gegeben haben. Leicht unverständlich gab dann Andi bekannt: „Dess Johr werds mol anersch gmachd. Es gibbd bloos aan Siecher. Und dess wäär ““der Wülfried““. Eine Vierer-Box Nickl durfte er sich beim Andi vorne neben dem Fahrer abholen. Ob und warum das Mikrofon so schwer übertragen hat wollen wir hier nicht näher erläutern. Ebenso wenig die „Einigkeit“ der beiden Organisatoren. Auch das Rätsel um das Rätsel wurde gelöst. Gesagt sei, dass wir FFW-ler schon ein besonderer Haufen sind, sonst wäre dieser Ausflug wohl ganz „schee madschich gworn“.

E.D.

Jugendfeuerwehr 2013

Da die bisherige Jugend mit ihrem Ausbildungsstand auf dem besten Weg ist in die aktive Wehr integriert zu werden, stand dieses Jahr der Fokus ganz auf der Gründung einer neuen Jugendgruppe. Hierfür wurden die Jugendlichen der unteren Gemeinde herzlich eingeladen, sich einfach mal bei Infoveranstaltungen und Jugendübungen anzuschauen was wir als Feuerwehr alles so machen und was auf sie zukommt – und das Interesse war durchweg positiv. Uns ist es gelungen fünf Jungs für die FFW zu begeistern und sie im Oktober mit in unsere Jugendgruppe aufzunehmen.

Für unsere Neulinge ging es auch schon sofort zur Sache. Ohne Schonzeit wurde gleich das erste Abzeichen ins Visier genommen, nämlich der Wissenstest Stufe 1. Das diesjährige Thema „Verhalten



bei Notfällen“ kam uns dabei entgegen, da es sehr praxisbezogen ist und einen auch im Leben überall begegnen kann. So wurden die 4 Übungen zur Vorbereitung mit regem Interesse besucht und es zeigte sich, dass jeder schon verblüffend viel Wissen, Beispiele und einige eigene Erfahrungen mitbrachte.

Am 28.11.2013 war es dann soweit. Wir trafen uns zusammen mit den Jugendwehren aus Obertrubach und Affalterthal bei frostiger Kälte in unserem Gerätehaus zum ... gemeinsamen Pizzaessen. Ja genau, aus organisatorischen Gründen konnte



namlich die eigentliche Prüfung erst ab 19:30 stattfinden und so wurde kurzerhand die mittlerweile traditionelle Pizzamahlzeit eine Stunde vorverlegt, damit es nicht zu spät wird.

Gut gestärkt konnte dann die Prüfung beginnen. Unser Kreisjugendwart Oliver Flake kam pünktlich mit seinem Helfer Christian von Rhein und begrüßte zusammen mit unserem KBM Marc Maier die 17 Prüflinge. Es wurde mit dem theoretischen Test begonnen. Es mussten Fragen zum richtigen Agieren bei Notfällen, der Hilfs- und Rettungskette, der Integrierten Leitstelle und verschiedenen Sofort- und

Hilfsmaßnahmen beantwortet werden. Anschließend durfte jeder praktisch beweisen, dass er in der Lage ist einen Notruf anhand der fünf W-Fragen abzusetzen und bei gezeigten Unfallszenarien weiß was zu tun ist.

Alle Jugendlichen konnten zuverlässig zeigen, was sie in den letzten Wochen gelernt hatten und haben verdient die erste Stufe des Wissenstestes bestanden und ihr Bronzeabzeichen überreicht bekommen. Das waren aus unserer Wehr Jonas und Lukas Häfner sowie Fabian, Lukas und Jonas Knorr. Nach dem offiziellen Teil



ließ man den Abend noch gemütlich beim Kartenspielen ausklingen.

Zusammenfassend haben wir jetzt eine acht Mann (und Frau) starke Jugendgruppe mit viel frischem Wind, aber auch noch viel zu lernen und zu üben. Daher wollen wir nächstes Jahr auf jeden Fall wieder

die Jugendflamme abnehmen und uns darauf mit lang ersehnten praktischen Übungen vorbereiten, in denen auch unsere 3 „alten Hasen“ gefordert werden und ihr Wissen an die Jüngeren weitergeben können.

Witzecke:

Drei Handwerker diskutieren über das Alter ihres Berufes. Jeder glaubt den älteren zu haben.

Sagt der Maurer: "Ich habe den ältesten Beruf. Wir Maurer haben schon die Pyramiden in Ägypten gebaut!"

Antwortet der Gärtner: "Das ist doch gar nichts. Mein Beruf ist noch älter. Wir Gärtner haben schon den "Garten Eden" gepflanzt!"

Sagt der Elektriker: "Ach was! Die Elektriker sind die ältesten. Als Gott sprach, dass es Licht werde, haben wir schon vorher die Leitungen verlegt."



Rettungsgasse für Hilfs- und Rettungsdienste

Nach einem Unfall müssen Rettungsfahrzeuge die Unfallstelle und die Verletzten schnellstmöglich erreichen. Dabei zählt jede Minute.

Freie Fahrt für Hilfs- und Rettungsdienste

Die Rettungsgasse hilft aktiv bei der Rettung von Menschen. Gemeinsam mit dem ADAC hat das Innenministerium einen Flyer entworfen, in dem die wichtigsten Verhaltensregeln in aller Kürze aufgezählt sind.

Eine Rettungsgasse muss bereits bei stockendem Verkehr gebildet und offen gehalten werden, bevor die Fahrzeuge dicht auf dicht stehen. Achten Sie also auf den Abstand zum Vordermann. Bilden Sie die Rettungsgasse, indem Sie

- die Geschwindigkeit verringern und nach dem Merksatz „Eins links-zwei rechts“ langsam an den Fahrbahnrand fahren
- Ihr Fahrzeug möglichst parallel zur Fahrtrichtung ausrichten, damit nicht das Heck Ihres Fahrzeugs in die Rettungsgasse hineinragt
- ausreichend Abstand zum Vordermann halten, um reagieren zu können
- die Rettungsgasse offen halten, bis der Verkehr wieder rollt.



Auf dreispurigen Autobahnen muss die Rettungsgasse zwischen dem äußersten linken und der direkt rechts daneben liegenden Fahrspur gebildet werden. Auf zweispurigen Straßen fahren Autos auf der linken Fahrspur an den linken Fahrbahnrand, Fahrzeuge auf der rechten Spur an den rechten Rand.

Wichtig ist: Der Seitenstreifen ist kein Ersatz für die Rettungsgasse.

Auch die im Stau stehenden Autofahrer profitieren davon, wenn die Unfallstelle möglichst zügig geräumt wird.

Die Rettungsgassen-Kampagne wird auch von der Landesverkehrswacht Bayern, vom Landesfeuerwehrverband, vom Bayerischen Roten Kreuz, vom Technischen Hilfswerk und vom Verband der Bergungs- und Abschleppunternehmen unterstützt.

Ein Reisender zum Portier: "Hätten Sie wohl ein Zimmer frei?"

Portier: "Leider nein."

Reisender: "Hätten Sie ein Zimmer für die Bundeskanzlerin, wenn sie käme?"

Portier: "Aber klar, jederzeit!"

Reisender: "Dann geben Sie mir bitte ihr Zimmer. Sie kommt heute nicht!"

Kappenabend 2013

Am 25.01.2013 begann pünktlich um 19:19 Uhr unser diesjähriger Kappenabend . Es kamen heuer mehr Besucher als in den vergangenen Jahren. Wie immer gab es auch maskierte Narren.



Bei gefühlten minus 10 Grad gab es verschiedene Leckereien vom Holzofengrill. Die Stimmung war ausgesprochen gut und lustig. Wir würden uns freuen, wenn auch beim nächsten Kappenabend 2014 wieder zahlreiche Besucher ins Feuerwehrhaus kommen würden.

Das war das Jahr 2013...

...wie ihr lesen konntet ist wieder vieles geschehen: Vieles, auf das man stolz sein darf, einiges, das man verbessern kann.

Es wurden wieder viele Stunden in Übungen investiert, sowohl in der Aktiven Wehr, als auch wieder in der Jugend, die keinesfalls mehr wegzudenken ist.

Wir hoffen, euch hat unsere Jubiläumsausgabe gefallen und dass sie euch einige schöne Stunden des vergangenen Jahres Revue passieren lassen konnte. Wir würden uns freuen, wenn ihr euch zahlreich an den verschiedenen Veranstaltungen im kommenden Jahr beteiligen würdet, womit positiv zum Vereinsleben beigetragen werden kann.

Zum Schluss wünschen wir euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2014

Euer Redaktionsteam der
FFW Wolfsberg



Kappenabend



Kappenabend



Aktivenausflug



Aktivenausflug



Aktivenausflug



Aktivenausflug



Leistungsprüfung



Leistungsprüfung



Leistungsprüfung



Hochzeit Ina und Michael



Fahrzeugweihe Schossaritz



Fahrzeugweihe Schossaritz



Fahrzeugweihe Schossaritz



Nachtübung Geschwand



Nachtübung Geschwand